

Wir bilden aus

Verlagsbeilage *Boslarische Zeitung* · September 2024

BEWIRB
DICH
JETZT!

Freie Lehrstellen

Berufe im Kurzprofil

Viele hilfreiche Tipps



Wir bilden aus!

Das Familienunternehmen HARTUNG Nahrungsmittel steht für hochwertige Convenience-Produkte und hervorragende Rezepturen.

Zum Ausbildungsstart 2025 sind folgende Stellen frei:

**Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (m/w/d),
Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d) und
Maschinen- und Anlagenbediener/in (m/w/d)**

Die Bewerbung kann gerne per E-Mail (PDF an bewerbung@hnm.biz) zugeschickt werden.

HARTUNG Nahrungsmittel Produktions GmbH & Co. KG
Am Mühlenwege 3 · 38704 Liebenburg



Foto: ausbildungsheld.de

**Wir suchen Auszubildende am Standort GDA Schwiecheldthaus:
Hotelfachmann · Pflegefachkraft · Koch · Kfm. im Gesundheitswesen (m/w/d).**



Join the GDA Avengers!



gda-karriere.de/ausbildungsangebote

GDA | Karriere

Finde deine Lernmethode

Um am Ende deiner Ausbildung ein ordentliches Berufsschulzeugnis abzugeben, solltest du deine, zu dir passende Lernmethode finden, um die einzelnen Prüfungen während dem Schuljahr zu meistern. Denn selbstständiges Lernen ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Hier zeigen wir dir 4 Lerntypen, mit denen du herausfinden kannst, welche am besten zu dir passt.

1. Der visuelle Lerntyp

kommt am besten mit Veranschaulichungen klar und liest die Lerninhalte gerne und schaut sich diese an. Die Tipps für diesen Lerntyp basieren darauf Notizen zu machen, Diagramme zu nutzen und in Bildern zu denken.

2. Die auditiven Typen

können Gehörtes sehr gut behalten. Lautes Vorlesen, sowie Podcasts und Hörbücher unterstützen das Lernziel.

3. Kommunikative Lerntypen

zeichnen sich dadurch aus, dass sie am besten durch Gespräche, Fragen, Referate, oder Lerngruppen zurecht kommen. Alles, was gesprochen wird, merkt sich dieser Typ.

4. Der haptische Typ

der am besten durch Experimente, Rollenspielen und „Learning by Doing“ agiert, will den Zusammenhang verstehen und probiert gerne aus.

ausbildungsheld.de

So meistert man die Berufsschule

Sie ist ein entscheidender Bestandteil deiner Ausbildung für die Verbindung aus theoretischem Wissen und praktischer Anwendung.

Die hier vermittelten Kenntnisse bilden das Fundament für deine berufliche Laufbahn. In der Berufsschule werden nicht nur fachspezifische Inhalte vermittelt, sondern auch allgemeinbildende Fächer, die deine Persönlichkeitsentwicklung fördern. In einer dualen Ausbildung gibt es zwei Arten des Unterrichts. So gibt es einmal den Blockunterricht, bei dem du für einen bestimmten Zeitraum (z.B. zwei Wochen am Stück) Schule hast. Im Gegensatz dazu gibt es dann die einzelnen Berufsschultage, an denen du an regelmäßigen Tagen in der Woche, oder im Monat zur Schule gehst.

Prüfungsvorbereitung ohne Stress

Vermeide das Last-Minute-Lernen, denn eine frühzeitige Vorbereitung auf die nächste Prüfung ist unerlässlich. Beginne rechtzeitig, um den Lernstoff in kleine Portionen zu verarbeiten und aufzunehmen. Teile dir die zu lernenden Themen auf verschiedene Tage auf und wiederhole alles immer wieder. Umso früher du anfängst, desto leichter fällt dir die Prüfung. Der Zusammenschluss von Lerngruppen ermöglicht einen effektiven Austausch und kann außerdem für Prüfungssimulationen wie Abfragen oder Vorträge helfen. Am Tag der Prüfung solltest du ausreichend geschlafen haben und gefrühstückt haben. Trinke viel Wasser, um dein Gehirn

in Schwung zu bekommen und halte einen Traubenzucker bereit, falls du das Gefühl hast, du vergisst gerade alles. Das hilft gegen diesen Gedankenstress.

Tipps, die den Berufsschulalltag erleichtern

- Strukturiere deinen Wochenplan, der sowohl Stundenplan als auch Arbeitszeit im Betrieb beinhaltet.
- Sei aufmerksam, beteilige dich am Unterricht und stelle Fragen, so bleibt dir einiges im Gedächtnis.
- Wiederhole die Inhalte der vorherigen Schulstunden daheim und bereite dich somit direkt auf die nächste Prüfung vor.
- Halte Ordnung in deinen Unterlagen, damit du in der Abschlussprüfungsvorbereitung keine Lücken in deinen Unterlagen hast.
- Verbinde theoretisches Wissen mit praktischen Beispielen aus dem Betrieb.

Gesunde Work-School-Life-Balance

Um eine gesunde Balance zwischen der Berufsschule, dem Betrieb und deiner Freizeit zu pflegen, solltest du dich nicht von Stress überwältigen lassen. Du darfst dir Zeit für Entspannung und Hobbys nehmen, um deinem Körper Pausen zu gönnen. Pausen sind essentiell, um die Konzentration aufrecht zu

erhalten und die Überlastung schon in den jungen Jahren zu vermeiden. Kurze Spaziergänge in der Mittagspause eignen sich dafür hervorragend. Ebenfalls kannst du dir eine Zeitmanagement-Technik überlegen, mit der du deine Prioritäten setzen kannst und To-Do-Listen mit schulischen und persönlichen Verpflichtungen erstellst. Ausreichender Schlaf vor Prüfungen, sowie frühzeitiges Lernen.

Die Bedeutung von Soft Skills in der Berufsschule

Soft Skills sind wesentliche soziale und persönliche Fähigkeiten, die über das fachliche Know-How hinausgehen und schon in der Berufsschule, bis im späteren Berufsleben entscheidend sind. Interaktive Gruppenaktivitäten im Unterricht mit der Fähigkeit, klar zu kommunizieren, Ideen zu präsentieren und konstruktiv mit Mitschülern umzugehen, sind essentielle Komponenten des Lernprozesses. Im späteren Berufsleben werden Soft Skills zunehmend wichtig, da sie die Grundlage für eine effektive Zusammenarbeit im Team und für eine erfolgreiche Kommunikation mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden bilden. Arbeitgeber schätzen diese Fähigkeiten, da sie die berufliche Anpassungsfähigkeit und das zwischenmenschliche Geschick der Mitarbeiter widerspiegeln.

ausbildungsheld.de



WIR BILDEN AUS!

Ausbildung Chemielaborant (m/w/d)

Die ChemiLytics GmbH & Co. KG in Goslar, ein Unternehmen der Masan High-Tech Materials Gruppe, ist eines der größten Industrielabore für anorganische Elementanalytik und Pulvercharakterisierung und ist auf professionelle Labordienstleistungen für Kunden weltweit spezialisiert. Auf insgesamt 7.500 Quadratmetern Nutzfläche erarbeiten etwa 80 Mitarbeitende chemische Analysen und physikalische Messdaten.

Gemeinsam mit Dir in die Zukunft

Du warst schon immer an Naturwissenschaften interessiert und hast Spaß daran, für jedes Problem die passende „Lösung“ zu finden? Dann bist Du wie geschaffen für eine **Ausbildung zum/zur Chemielaborant/in** bei uns.

Das bieten wir Dir

- Eine praxisnahe Ausbildung mit eigener Ausbildungsabteilung und eigenem Ausbildungslabor
- Eine umfangreiche Einarbeitung und Betreuung mit abwechslungsreichen Aufgabengebieten
- Eine leistungsgerechte Ausbildungsvergütung nach dem Tarif der chemischen Industrie inklusive Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Aussichtsreiche Übernahmechancen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung

Ergreife Deine Chance und bewirb Dich per E-Mail unter:
ausbildung@chemilytics.com



www.chemilytics.com

Jobprofil

Metallbauer Kontruktionstechnik

Du bist handwerklich geschickt, bringst technisches Verständnis mit und arbeitest sorgfältig und genau? Dann ist die Ausbildung zum Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik genau die Richtige für dich.

Als Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik stellst du jede Art von Metallkonstruktionen her. Zu deinen wichtigsten Aufgaben gehört Schmieden, Lötten und Schweißen. Bei deiner Arbeit richtest du dich nach technischen Zeichnungen bzw. Unterlagen wie Fertigungs-, Schweiß- und Montageplänen. Du stellst einzelne Bauteile her, montierst die hergestellten Elemente zu Baugruppen und fügst die fertigen Bau- und Zubehörteile zu festen, beweglichen Metallkonstruktionen zusammen. Zudem überprüfst du durchgeführte Arbeiten hinsichtlich Funktionstüchtigkeit und Sicherheit und übernimmst Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Metall- und Stahlbaukonstruktionen. Nach deiner Ausbildung hast du viele, berufliche Perspektiven.

Du kannst dich zum Metallbauermeister, Techniker der Fachrichtung Metallbautechnik oder zum Technischen Betriebswirt weiterbilden. Wenn du lieber studieren möchtest, kannst du auch Konstruktionstechnik oder Maschinenbau studieren.



Foto: Adobe Stock

Auszubildende als billige Arbeitskraft

Azubis bekommen von Zeit zu Zeit Aufgaben, bei denen sie sich nicht sicher sind, ob diese Bedeutung für die Berufsausbildung haben.

Das kann es sein, dass sie sich fragen, ob sie nicht einfach als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Grundsätzlich ist dies nicht der Fall, wenn sich der Ausbilder bzw. Ausbildungsbetrieb an die Regelungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) hält. Grob ist darin festgeschrieben, dass dem Auszubildenden Fachkenntnisse und Fähigkeiten übermittelt werden müssen, die im künftigen Berufsleben angewandt werden sollen. Um dies zu erreichen, ist ein betrieblicher Ausbildungsplan von dem Unternehmen zu erstellen, der die planmäßige, sachliche und zeitliche Gliederung für die Ausbildungsinhalte festlegt. Somit dürfen dem Auszubildenden nur Aufgaben überlassen werden, wodurch er die benötigten Fachkenntnisse und Fähigkeiten erlernen kann. Zusätzlich ist der Ausbilder angehalten, dem Lehrling alle nötigen Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung zu stellen, sowie ihn in der Berufsschule anzumelden (§ 14 BBiG). Das bedeutet, dass der Azubi in alle Aufgabenbe-

reiche ordentlich eingearbeitet werden muss, was manchmal einige Zeit in Anspruch nimmt. Nur so können auch angemessene schulische Leistungen und eine gute Abschlussprüfung erreicht werden.

Eine Studie, welche das BIBB im Ausbildungsjahr 2017/2018 anhand von Befragungen veröffentlichte, zeigt, dass ein Azubi seinen Betrieb im Durchschnitt 20.855 € pro Jahr kostet. Diese Summe ergibt sich aus etwa 61% Personalkosten, das sind die Sozialleistungen und die Vergütung, aus ca. 24% Personalkosten für die Ausbilder, rund 4% sind Anlage- und Sachkosten, darunter zählen Ausbildungsmittel und aus etwa 11% sonstigen Ausgaben. Dazu zählen unter anderem die Ausgaben für die betriebliche Ausbildungsverwaltung und die Kammergebühren, die entstehen, wenn der Azubi bei einer Kammer als solcher angemeldet wird.

Abhängig sind die Zahlen von den regionalen Unterschieden, wodurch in Ostdeutschland

diese deutlich geringer ausfallen als in Westdeutschland. Der Grund dafür sind die geringeren Ausbildungsvergütungen und Einkünfte. Ebenso bedingt der Ausbildungsbereich die Kosten eines Lehrlings. Die höchsten Nettokosten besitzt der öffentliche Dienst mit rund 10.870 €, danach kommt der Bereich von Industrie und Handel mit etwa 7.039 € und das Handwerk mit 5.578 €. Die Fachrichtung der Landwirtschaft hat die geringsten Nettokosten mit rund 3.898 €. Neben den Branchen und den Regionen spielt die Dauer der Ausbildung gleichermaßen eine Rolle. Wird die Lehre auf zweieinhalb oder sogar zwei Jahre verkürzt, so sinken folglich die Ausgaben. Dabei muss man jedoch auch beachten, dass ein Azubi, der drei Jahre lernt, mehr Einnahmen für das Unternehmen erzielt als bei einer verkürzten Ausbildung.

Dem kann man also entnehmen, dass ein Betrieb für seinen Auszubildenden einige Kosten zu tragen hat. Nur, da die Löhne geringer ausfallen als bei Festangestellten, bedeutet dies

nicht, dass das Unternehmen dadurch viel Geld sparen kann. Normalerweise nimmt ein Azubi auch nicht so hohe Erträge für seinen Betrieb ein, wie ein einfacher Arbeitnehmer. Dafür besteht die Möglichkeit, dass der Auszubildende nach seiner bestandenen Prüfung als Fachkraft übernommen wird, wodurch dem Unternehmen Personalgewinnungskosten, sowie Einarbeitungszeit der neuen Angestellten erspart bleiben.

In dem Fall, dass ein Ausbildungsbetrieb seinen Pflichten nicht nachkommt und der Azubi trotzdem als billige Arbeitskraft eingesetzt wird, hat der Betroffene einen Anspruch auf die Vergütung eines normalen Arbeitnehmers für diesen Zeitraum. Schlussfolgernd lohnt es sich nicht, einen Auszubildenden als vollwertige Arbeitskraft einzusetzen, denn Geld wird dadurch nicht sonderlich gespart. Wer seine Auszubildeten jedoch im Anschluss der Lehre direkt übernimmt, der kann auf weitere Kosten verzichten und hat sein Geld sinnvoll angelegt.

azubis.de

Jobprofil

Medienkaufleute

Du hast ein ausgeprägtes Interesse für das Tagesgeschehen, Allgemeinwissen und keine Telefonphobie? Du möchtest gerne in einem Verlag oder Medienunternehmen arbeiten? Dann ist die Ausbildung zum/zur Medienkaufmann/-frau genau dein Ding.

Du übernimmst kaufmännische, Vertriebs- und Marketingaufgaben und hast damit ein breit gefächertes Aufgabenspektrum. Dabei vermarktest du unterschiedlichste Medienprodukte und entwickelst

Vermarktungsstrategien und darauf ein passgenaues Werbekonzept. Nach deiner Ausbildung hast du verschiedene Möglichkeiten dich weiterzubilden, zum Beispiel zum/zur Verlagsfachwirt/-in, zum/zur Medienfachwirt/-in oder zum/zur Betriebswirt/-in für Medien. Wenn du eine Hochschulzugangsberechtigung hast, kannst du auch studieren, beispielsweise Medienwirtschaft, Medienwissenschaften, Verlagswirtschaft oder Betriebswirtschaftslehre.

Jobprofil

Chemielaboranten

Chemie ist schon in der Schule dein Lieblingsfach gewesen und du hast stets mit freudiger Aufregung dem nächsten Versuch oder Experiment entgegen gefiebert? Dann solltest du dir überlegen, eine Ausbildung zum Chemielaboranten zu machen, denn dabei kannst du dein Interesse für die Chemie jeden Tag aufs Neue entdecken. Die Ausbildung als Chemielaborant unterbreitet dir weit mehr als

das Zusammenpanschen von chemischen Stoffen im Reagenzglas. Du hast hier echte Verantwortung zu tragen und dein Job ist auch nicht gerade ungefährlich. Also ist äußerste Vorsicht angesagt. Ohne Schutzbrille und weitere Schutzkleidung wie Kittel und Handschuhen geht hier nichts. Das Basiswissen dafür lernst du im ersten Jahr der Ausbildung. Schließlich brauchst du deine Hände und Augen noch.

Jobprofil

Kaufleute für Büromanagement

Du hast Organisations- und Planungstalent und analytisches Denken gehört zu deinen Stärken? Du bist teamfähig, selbstständig, kommunikativ und flexibel? Du arbeitest sorgfältig und strukturiert und kannst trotz Nebengeräuschen konzentriert arbeiten? Dann ist die Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement genau die Richtige für dich. Als Kaufmann/-frau sind deine Tätigkeiten vielfältig. Neben Bürokommunikation und organisatorischen Aufgaben gehören auch Rech-

nungswesen, Buchführung, Personalverwaltung und Kundenbetreuung zu deinem Aufgabenfeld. Du organisierst, planst und leitest Projekte, wendest diverse EDV-Programme an und führst Marktanalysen durch. Außerdem erstellst du Werbekampagnen, pflegst Social-Media-Kanäle, berätst Kunden und schreibst Angebote und Rechnungen. Nach deiner Ausbildung kannst du dich zum Beispiel zum/zur Fachwirt/-in, zum/zur Fachkaufmann/-frau oder zum/zur Betriebswirt/-in fortbilden.



Die richtige Entscheidung für Herz und Kopf:
Eine Ausbildung oder ein Studium mit der AWO als Partner.

- ✓ Ausbildung zur*m Pflegefachfrau*mann
- ✓ Ausbildung zur*m Sozialassistent*in (praktischer Teil der Ausbildung)
- ✓ Ausbildung zur*m Erzieher*in (praktischer Teil der Ausbildung)
- ✓ Duales Studium Kindheitspädagogik (B.A.) und Soziale Arbeit (B.A.)
- ✓ (Anerkennungs-)Praktika
- ✓ Freiwilligendienste (FSJ, BFD)
- ✓ Minijobs während des Studiums

im Raum Goslar und der Harzregion (unter anderem Langelsheim, Clauthal-Zellerfeld, Bad Lauterberg)



Bezirksverband
Braunschweig e. V.

Sinnstiftende und zukunftssichere Jobs? Findest du bei der AWO garantiert.

Bewirb dich gleich unter:
jobs.awo-bs.de



Gemeinsam mit Dir in die Zukunft

Goslar / H.C. Starck Tungsten GmbH / ab 01.09.2025

Ausbildung Chemikant (m/w/d)

Ausbildung Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)

Ausbildung Industriekaufmann/-frau (m/w/d)

Entwicklung braucht Begleitung

Du möchtest einen Beruf mit Zukunft erlernen? Dann komm zu uns!

Bei der H.C. Starck Tungsten GmbH legst Du den Grundstein für Deinen beruflichen Lebensweg in einem weltweit tätigen Unternehmen.

Erlebe eine faszinierende Chancenvielfalt.

Wir bieten Dir

- ◆ Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet sowie eine praxisnahe Ausbildung.
- ◆ Eine umfangreiche Einarbeitung und Betreuung für den perfekten Start ins Berufsleben.
- ◆ Eine leistungsgerechte und attraktive Ausbildungsvergütung nach dem Tarif der chemischen Industrie.
- ◆ Interessante Perspektiven und gute Übernahmechancen nach der Ausbildung.

Ergreife Deine Chance und bewirb Dich per E-Mail unter:

ausbildung.tungsten@hcstarck.com

PERSPEKTIVEN BEI
H.C. STARCK TUNGSTEN:



www.hcstarck.com/karriere/

Jobprofil

Anlagenmechaniker

Du verfügst über technisches Verständnis und Geschicklichkeit? Du bist teamfähig und perfektionistisch? Dann ist die Ausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/-in genau richtig für dich.

Als Anlagenmechaniker/-in erstellst und erweiterst du Rohrleitungen und Rohrleitungssysteme, Klimaanlage, Kessel und ähnliche Behälter. Du entwickelst anhand von technischen Zeichnungen und anderen Unterlagen Montage- und Wartungspläne und organisierst die Montagearbeiten. Du fertigst zudem Einzelteile

an und montierst die gefertigten Teile. Darüber hinaus klärst du dann den Kunden über die Funktion und Nutzung der Anlage auf.

Nach deiner Ausbildung kannst du zwischen vielen verschiedenen Weiterbildungen wählen. Zum Beispiel zum/zur Meister/-in, zum/zur Techniker/-in, zum/zur Fachwirt/-in, zum/zur Konstrukteur/-in oder zum/zur Netzmonteur/-in. Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kannst du auch Maschinenbau, Versorgungstechnik oder Verfahrenstechnik studieren.



Foto: Adobe Stock

Jobprofil

Bankkaufleute

Du rechnest gerne und magst es mit Zahlen zu arbeiten? Du bist empathisch, entscheidungsfreudig, kannst gut erklären, zeigst Eigeninitiative und magst es abwechslungsreich in deinen Tätigkeiten? Zudem bist du lernbereit, neugierig und überzeugungsfähig? Dann ist die Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau genau die richtige Entscheidung. Als Bankkaufmann/-frau berätst und unterstützt du Kunden in Geldangelegenheiten. Du eröffnest Konten, schließt Verträge ab, plant Marketingaktionen, informierst über Geldanlagen, erstellst Finanzkonzepte und bearbeitest

Kundenaufträge. Zudem empfängst du auch im Büro Terminkunden oder bist am Schalter. Aber auch in der Verwaltung gibt es für Bankkaufleute zahlreiche Aufgaben zu erledigen. Typisch ist im Berufsalltag der schnelle Wechsel zwischen unterschiedlichen Tätigkeiten und Situationen. Nach Abschluss deiner Ausbildung hast du zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch eine Weiterbildung zum geprüften Fachwirt Bank oder Fachberater Finanzdienstleistungen. Aber du kannst auch ein Studium anschließen, etwa in Finanz- und Wirtschaftsmathematik oder BWL.

Jobprofil

Industriemechaniker

Du magst keine eintönige Arbeit, sondern bist eher ein Freund der Abwechslung und Vielseitigkeit? Du hast zudem ein gutes Sehvermögen, technisches Verständnis und Fingerspitzengefühl?

Dann ist die Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/-in genau das Richtige. Als Industriemechaniker/-in stellst du Bauteile für Maschinen und Anlagen her, richtest diese ein oder baust sie um. Außerdem übernimmst du auch Instand-

haltungs-, Wartungs- und Reparaturaufgaben und optimierst und überwachst die Prozesse in der Fertigung und Produktion. Zudem erkennst und behebst du Qualitätsmängel an Anlagen und Maschinen. Als Experte für Bau, Produktion Instandhaltung, Reparatur, Wartung und Bedienung von Maschinen und Produktionsanlagen kannst du nach deiner Ausbildung in fast allen industriellen Wirtschaftsbereichen eingesetzt werden.

Digitale Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Für gesetzlich Krankenversicherte gibt es seit Januar 2023 die elektronische Krankmeldung. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, muss der Arbeitnehmer seine Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer ärztlich feststellen lassen. „Der Arzt übermittelt dann die Daten elektronisch an die Krankenkasse. Diese erstellt ihrerseits eine Meldung, die der Arbeitgeber elektronisch abrufen kann. Der Arbeitnehmer erhält weiterhin eine Arbeits-

unfähigkeitsbescheinigung auf Papier, um im Streitfall – zum Beispiel für den Fall einer technischen Störung im digitalen Abrufverfahren – die Erfüllung seiner Feststellungspflicht nachweisen zu können“, sagt die Partneranwältin der ROLAND Versicherung.

Krankschreibung gleich Arbeitsverbot?

Husten und Fieber haben sich gebessert: Jetzt schnell zurück an die Arbeit. Darf ein Arbeitnehmer trotz der Krankschreibung vom Arzt wieder zur Arbeit kommen? Dazu hat die Anwältin eine klare Antwort: „Eine Krankschreibung ist nicht mit einem Beschäftigungsverbot gleichzusetzen, sondern gibt nur eine Prognose über den voraussichtlichen Krankheitsverlauf. Trotz Krankschreibung zu arbeiten ist daher grundsätzlich erlaubt. Nimmt der Mitarbeiter seine Arbeit frühzeitig wieder auf, ist er auch unfall- und krankensichert.“

Wie funktioniert eine Krankmeldung seit der Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung?

Dürfen Angestellte trotz Krankschreibung arbeiten, ein Vorstellungsgespräch wahrnehmen oder sogar verreisen? Fachanwältin für Arbeitsrecht Kathrin Thienhaus von der Rechtsanwaltskanzlei Bietmann in Köln klärt die wichtigsten Fragen für Arbeitnehmer.

Wenn die Genesung durch ein Vorstellungsgespräch nicht beeinträchtigt wird, ist dies unter Umständen auch während einer Krankschreibung unbedenklich, beispielsweise bei Knochenbrüchen. Entscheidend ist, dass sich Mitarbeiter während ihrer Arbeitsunfähigkeit nicht gesundheitsschädigend verhalten. Ansonsten können sie eine Abmahnung oder sogar die fristlose Kündigung riskieren. akz

chere Seite sind Arbeitnehmer, die sich an die Anweisung ihres behandelnden Arztes halten“, so Thienhaus. Mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen sei nur zu rechnen, wenn Betroffene Aktivitäten durchführen, die der Genesung entgegenstehen.

Vorstellungsgespräch trotz Krankschreibung?

Genesungsurlaub dient der Erholung?

Die Genesung sollte bei einem krankgeschriebenen Menschen im Mittelpunkt stehen. Je nachdem, welche Erkrankung vorliegt, sind etwa ein Besuch im Restaurant, ein Konzertbesuch oder auch ein paar Tage am Meer durchaus gesundheitsfördernd und damit erlaubt. „Auf der si-

Jobprofil

Tiefbaufacharbeiter Straßenbau

Als Tiefbaufacharbeiter mit dem Schwerpunkt des Straßenbaus stellst du Verkehrswege her, legst Böschungen und Randbefestigungen an, pflasterst Gehwege und asphaltierst Straßen. Du bist zuverlässig und teamfähig, hast handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen, Ausdauer, eine robuste Gesundheit und gute Körperkraft, interessierst dich für praktisches Arbeiten und den Umgang mit Material und arbeitest selbstständig, dann ist diese Ausbildung genau die Richtige für dich. Du hilfst mit bei der Errichtung von Verkehrswegen, wozu nicht nur Hauptverkehrs-

straßen, sondern auch Parkplätze und Fußgängerzonen gehören. Außerdem sorgst du für eine einheitliche, ebene Oberfläche und für die dabei immer notwendige Oberflächenentwässerung. Wenn Instandsetzungen und dringende Arbeiten an Hauptstraßen, wichtigen Bauwerken oder Autobahnen angesagt ist, geht es auch mal nachts an die Arbeit. Da du trotz Hebe- und Transportgeräten und anderen Maschinen auch von Hand Pflastersteine hebst und verlegt oder Material mit der Schubkarre transportierst, erlangst und behältst du zudem eine gute körperliche Konstitution.



Foto: Adobe Stock

Der Start in das Berufsleben

Wenn sich auf einmal alles ändert: Eigene Wohnung, für sich selbst sorgen, neuer Wohnort, eigenes Konto

Der Start in das Berufsleben ist für viele mit großen Veränderungen verbunden: Manche haben bis dahin vielleicht noch bei ihren Eltern gewohnt und ziehen nun in die erste eigene Wohnung. Andere hatten das Elternhaus schon verlassen, waren aber trotzdem noch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. All das ändert sich mit dem ersten richtigen Job. Ein Umzug in die eigenen vier Wände bedeutet vor allem, dass man nun gänzlich für sich selbst sorgen und den Alltag sowie die Finanzen organisieren muss. Es kann auch sein, dass man in eine neue Stadt zieht und so sein gewohntes Umfeld aus Familie und Freunden zurücklässt. Gegen das Gefühl der Einsamkeit hilft es, sich nach Vereinen oder Gruppen im neuen Wohnort umzuschauen, sodass man seinen Hobbys nachgehen und neue

Menschen kennenlernen kann. Wer noch kein eigenes Bankkonto hat, sollte ebenfalls die Augen in der neuen Umgebung offen halten: Am besten wählt man eine Bank, von der es in der nahen Umgebung einen Bankautomaten gibt. Es kann sich dabei auch um Automaten von Fremdbanken handeln, ausschlaggebend sollte allerdings sein, dass man kostenlos Geld abheben kann. Viele Banken berechnen für Kunden unter 25 Jahren keine Kontoführunggebühren. Für alle, die älter als 25 sind, empfiehlt es sich aber, die Gebühren der unterschiedlichen Banken zu vergleichen. Auch ist es ratsam zu schauen, ob man einen Dispokredit bekommt. Allerdings sollte man sein Konto möglichst nicht überziehen, da man sonst schnell den Überblick verlieren kann. Das wiederum führt oftmals zu hohen Zinsen für den Überziehungskredit.

Jobprofil

Industriekaufleute

Du hast Organisationstalent, bist kommunikativ, lernbereit und verantwortungsbewusst und eine analytische Denkwiese gehört zu deinen Stärken? Dann ist die Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau genau das Richtige für dich.

Als Industriekaufmann/-frau ermittelst du unter anderem den Bedarf an Produkten und Dienstleistungen, koordinierst die Lagerung von Waren, planst, steuerst und überwachst die Prozesse in der Produktion und führst Personalakten und -statistiken. Zudem akquirierst, berätst und betreust du Kunden, bearbeitest Angebote, Anfragen, Aufträge und Reklamationen und

planst und setzt Marketingmaßnahmen um. Darüber hinaus erfasst und kontrollierst du Kosten und Eingangsrechnungen und eröffnest Konten. Nach deiner Ausbildung kannst du dich auf einen der Bereiche der Statistik, Finanzierung, Bürokommunikation, Recht, Logistik, Business Englisch, Rechnungswesen oder Personalmanagement spezialisieren. Du kannst aber auch eine Weiterbildung zum/zur Fachwirt/-in oder zum/zur Betriebswirt/-in machen. Auch möglich wäre ein Studium in Industriebetriebswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften oder Business Administration. Es gibt also verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung.

STADT SEESSEN

Wir suchen dich...



Ausbildung bei der Stadt Seesen. Mach, was Seesen bewegt und komm in unser Team!

Wir stellen ab 01.08.2025 zur Ausbildung ein:

Stadtinspektorwärterinnen / Stadtinspektorwärter (w/m/d)

Voraussetzung: Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

Stadtsekretärwärterinnen / Stadtsekretärwärter (w/m/d)

Voraussetzung: Sekundarabschluss I

Verwaltungsfachangestellte (w/m/d)

Voraussetzung: Sekundarabschluss I

Den vollständigen Ausschreibungstext findest Du unter: www.seesen.de. Wenn wir Dich neugierig gemacht haben und Dich ein Studium oder eine praxisnahe Ausbildung im öffentlichen Dienst interessiert, dann sende Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) an:

Stadt Seesen, Personalabteilung,

Marktstraße 1, 38723 Seesen

oder per E-Mail im PDF-Format an bewerbung@seesen.de

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne der Leiter des Fachbereichs Zentrale Dienste, Herr Timm, unter 05381-75251.



Grüne Dächer und Photovoltaik

Das Dachdeckerhandwerk erlebt in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Renaissance dank innovativer Projekte und Klimaschutzbedeutung.

Dachdecker und Dachdeckerinnen engagieren sich für Nachhaltigkeit, entwickeln neue Ideen und zeigen damit ihre Fähigkeit, sich den modernen Herausforderungen anzupassen.

Ein Beispiel für mehr Klimaschutz im Dachdeckerhandwerk sind grüne Dächer, die sich zu einer nachhaltigen Alternative entwickelt haben. Bepflanzte Dächer sehen ansprechend aus, reduzieren die Umweltbelastung, bieten zusätzlich Wärmedämmung und verbessern die Luftqualität. Und: Dachbegrünungssysteme sorgen bei starken Regenfällen dafür, dass das Wasser zeitversetzt in die Kanalisation gelangt. Darüber hinaus hat das Dachdeckerhandwerk eine wichtige Rolle bei der Installation von Photovoltaikanlagen (PV) übernommen, um den Einsatz erneuerbarer Energien

zu fördern. Die beste Kombi für den Klimaschutz sind PV-Anlagen auf Gründächern, denn dadurch ergibt sich ein weiterer Vorteil: PV-Anlagen arbeiten effizienter, weil sie von der kühlenden Wirkung begrünter Dächer profitieren.

Drohnen und 3D-Technologie

Die Integration von Drohnen und 3D-Technologie hat die Inspektion und Planung von Dachprojekten ebenfalls weiter nach vorne gebracht: Drohnen machen präzise Luftaufnahmen, um den Zustand von Dächern zu bewerten und erste Kostenschätzungen zu erstellen. 3D-Modellierungen ermöglichen es, komplexe Dachstrukturen digital zu entwerfen und zu visualisieren, bevor die eigentliche Arbeit beginnt. Auch Roboter finden mehr und mehr Einsatzgebiete

im Dachdeckerhandwerk, zum Beispiel als Exoskelette: Das sind tragbare Strukturen, die den Körper bei schweren Tätigkeiten unterstützen, wie zum Beispiel bei Hebe- und Tragetätigkeiten oder bei Arbeiten über Kopfhöhe. Dadurch werden die Mitarbeitenden entlastet. Das schont und ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftebindung und -sicherung.

Smart Roofing: intelligente Dächer

Mit der fortschreitenden Digitalisierung sind auch Dächer intelligenter geworden. Smart Roofing-Lösungen integrieren Sensoren, die den Zustand des Dachs überwachen und bei Bedarf rechtzeitig Warnungen senden können. So kann zum Beispiel Feuchtigkeit in Flachdächern schnell entdeckt werden. Schäden frühzeitig zu

erkennen und zu minimieren, sorgt für längere Haltbarkeit der Dächer und damit auch wieder für mehr Nachhaltigkeit.

Schieferhammer und iPad

Die Fortschritte im Dachdeckerhandwerk sind ein beeindruckendes Beispiel für ein sich ständig weiterentwickelndes Gewerk. Durch die Kombination traditioneller Handwerkskunst mit innovativen Technologien – Schieferhammer und iPad – tragen Dachdecker und Dachdeckerinnen dazu bei, unsere Gebäude effizienter, nachhaltiger und widerstandsfähiger zu machen. Diese Entwicklung zeigt, dass das Dachdeckerhandwerk eine wichtige Rolle in der Bauindustrie spielt und auch einen entscheidenden Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leistet.

akz

Jobprofil

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Bist du verantwortungsbewusst, hast Interesse am Planen und Organisieren und bringst technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen mit? Dann ist die Ausbildung zum/zur Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik genau richtig. Als Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik kümmerst du dich um die Hauselektrik. Du planst die elektrotechnische Versorgung von Gebäuden, installierst Anlagen und elektronische Steuer- und Regelsysteme und kennst dich mit den neuesten Technik-Trends aus.

Außerdem installierst du Energieanlagen, Alarm- und Sicherungsanlagen sowie Anlagen der Kommunikationstechnik und fertigst Steuer-, Regel- und Verteilerschränke. Des Weiteren erstellst du Schaltpläne und Steuerungsprogramme, prüfst bei Wartungsarbeiten die elektrischen Sicherheitseinrichtungen, weist Kunden in die Funktionsweise ein und berätst sie zu Energiesparmöglichkeiten. Nach deiner Ausbildung hast du die Möglichkeit dich zum Elektrotechnikermeister oder zum Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik mit Schwerpunkt Elektrotechnik weiterzubilden.



Foto: Adobe Stock

Jobprofil

Fachkräfte für Abwassertechnik

Du hast großes Interesse an Naturwissenschaften und Umwelttechnik? Du arbeitest gerne an der frischen Luft, aber auch im Labor und möchtest einen Beruf im Umweltschutz erlernen? Dann passt die Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik perfekt zu dir. Als Fachkraft für Abwassertechnik überwachst und steuerst du die Betriebsabläufe in der Kläranlage und sorgst dafür, dass das Wasser, was wir täglich verbrauchen, aufbereitet wird. Dabei kontrollierst du, ob die Kläranlage reibungslos funktioniert. Tut diese

behebt die Störung. Durch Reinigungsprozesse filterst du Schadstoffe aus dem Abwasser. Nach der Reinigung wird das Wasser dem Bach oder Fluss zugeführt. Zudem entnimmst du Wasser- und Klärschlammproben, analysierst diese im Labor und dokumentierst die Ergebnisse. Darüber hinaus wartest und überwachst du die Kanalisation. Nach deiner Ausbildung hast du verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Zum Beispiel kannst du dich zum/zur Abwassermeister/-in qualifizieren oder zum/zur Umweltschutzfachwirt/-in weiterbilden.



Finanzamt
Goslar-Bad Gandersheim

Los geht's am
1. August 2025!

Ausbildung oder duales Studium? Wir können beides!

mit-sicherheit-karriere.de

Gutes Gehalt ✓

Sinnvolle Tätigkeit ✓

Tolles Team ✓

Noch Fragen? Wir sind für dich da!
Sophie-Charlott Piele (05321 559-201) &
Sophie Dielzer (05321 559-218)
poststelle@fa-gs-gan.niedersachsen.de

Interesse? Triff uns persönlich.

Unsere Infoveranstaltungen finden am 17. Oktober 2024
von 14–17 Uhr an beiden Standorten * statt.

Finanzamt Goslar-Bad Gandersheim, Wachtelpforte 40, 38644 Goslar
* Standort Bad Gandersheim, Alte Gasse 24, 37581 Bad Gandersheim

Bewerbungsschluss ist der 31.12.2024. Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt.



BASF
We create chemistry

Chemetall
expect more

Die Chemetall GmbH – eine globale Geschäftseinheit der BASF Gruppe – ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet Oberflächentechnik. Der Standort Innerstetal in Langelsheim im Harz ist der größte Produktionsstandort von Chemetall in Deutschland. Hier produziert die Chemetall Produkte für die Oberflächenbehandlung von Metallen und Dichtmassen für die Flugzeugindustrie. Am Standort Langelsheim sind ca. 200 Mitarbeiter beschäftigt.

WIR BILDEN AUS!

Wir freuen uns auf engagierten Nachwuchs, der ab 1. August 2025 mit uns in folgenden Ausbildungsberufen durchstartet:

CHEMIKANT (m/w/d)

CHEMIELABORANT (m/w/d)

Bitte bewerben Sie sich schriftlich per E-Mail oder online mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, ggf. Nachweise über absolvierte Praktika, Ferientätigkeiten usw.)

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbung an:

Chemetall GmbH
People and Culture Services
Janina Mittmann | Innerstetal 2 | 38685 Langelsheim
Telefon: 05326 / 51-1037 | E-Mail: janina.mittmann@basf.com

Weitere Informationen zur Ausbildung und über unseren Standort erhalten Sie unter www.chemetall.com



Foto: Adobe Stock

Sicher im Berufsleben

Wichtige Versicherungen für Berufseinsteiger wie Berufsunfähigkeit und Haftpflicht bilden ein Sicherheitsnetz für die Zukunft

Spätestens nach Abschluss der ersten berufsqualifizierenden Ausbildung ist man nicht mehr familienversichert. Für Berufseinsteiger ist es deswegen erst einmal besonders wichtig, sich ein Sicherheitsnetz aus Versicherungen aufzubauen. Ganz oben auf der Prioritätenliste sollten dabei vor allem die Krankenversicherung, die Rentenversicherung, eine Berufsunfähigkeitsversicherung und eine Haftpflichtversicherung stehen. Wenn man nicht mehr familienversichert ist, steht man in der Pflicht, sich bei deiner gesetzlichen Krankenkasse zu versichern. Dabei liegt die Wahl der Krankenkasse bei einem selbst. Die Beiträge werden jeweils von der gesetzlichen Krankenkasse festgelegt. Bei der Wahl sollte man vor allem auf mögliche Zusatzkosten oder Bonusprogramme achten, bei denen man eventuell Sach- und Geldprämien bekommt. Eine private Krankenversicherung ist natürlich auch denkbar. Allerdings sind diese um einiges teurer und für Berufseinsteiger dementsprechend oftmals uninteressant. Die Rentenversicherung stellt sicher, dass man im Alter seine Rente bekommt.

Sie kann aber auch greifen, wenn man schon vor der Rente aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten kann. Für den Fall, dass man im Laufe seines Berufslebens berufsunfähig wird, sollte man allerdings eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen. Je jünger man diese abschließt, desto weniger Risikofaktoren müssen bei der Gesundheitsprüfung berücksichtigt werden. Da sich der zu zahlende Beitrag vor allem nach diesen Risikofaktoren richtet, fällt dieser in der Regel umso geringer aus je früher man eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließt. Für Menschen, die sich noch im Studium oder in der Ausbildung befinden, gibt es oftmals spezielle Kostenmodelle. Grundsätzlich ist es ratsam, sich ebenfalls über Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge zu informieren. Sobald man seine Erstausbildung abgeschlossen hat, ist man außerdem nicht mehr über die Eltern haftpflichtversichert. Eine Haftpflichtversicherung greift, sobald man Dritten unbeabsichtigt Schäden zufügt. Sobald man über eigenes Einkommen verfügt, sollte man also eine Privathaftpflichtversicherung abschließen.

Jobprofil

Fachkräfte für Lagerlogistik

Du interessierst dich für IT, technische Verarbeitung, Verkehr und Mobilität? Du willst wissen wie Güter gelagert werden und was mit ihnen bei Ein- und Ausgang passiert? Und du hast Organisations-talent, eine gute räumliche Vorstellungskraft, bist sorgfältig und verantwortungsbewusst? Als Fachkraft für Lagerlogistik bist du für die organisatorischen und kaufmännischen Aspekte bei dem Eingang, der Lagerung und dem Ausgang von Gütern zuständig. Du überprüfst die Ware bei Eingang, überwachst die Lagerung sehr genau und bereitest sie für

den Versand vor. Außerdem kannst du dich durch fachliche oder betriebswirtschaftliche Fortbildungen weiter spezialisieren. Wenn du fachlich aufsteigen willst, kannst du den Meisterbrief (Bachelor Professional) erwerben und als Meisterin oder Meister die Leitung eines Betriebs übernehmen und Lehrlinge ausbilden. Willst du dich auf das Management konzentrieren, kannst du dich bis zum/zur Betriebswirt/-in nach der Handwerksordnung fortbilden und mit in die Unternehmensführung einsteigen. Du hast also auch eine interessante, berufliche Zukunft.

Jobprofil

Kfz-Mechatroniker

Du interessierst dich für Autos, reparierst am liebsten alles selber und bringst auch technisches Verständnis mit? Du willst handwerklich arbeiten und Lärm und Schmutz machen dir nichts aus? Dann passt die Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/-in genau zu dir. Als Kfz-Mechatroniker/-in analysierst du elektrische, elektronische und mechanische Systeme. Du behebst Fehler und Störungen, wobei dir bei der Ursachenfindung computergestützte Mess- und Prüfsysteme helfen, die auch nach Instandsetzungs- oder Umbauarbeiten die

Funktionen der Fahrzeuge und Teilsysteme prüfen und kontrollieren, ob straßenverkehrsrechtliche Vorschriften eingehalten werden. Nach deiner Ausbildung hast du verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch eine Weiterbildung zum Techniker für Kraftfahrzeugtechnik oder zum Technischen Fachwirt. Du kannst dich auch zum Meister weiterbilden, wie etwa zum Karosserie- und Fahrzeugbauermeister. Wenn dir ein Studium eher liegt, hast du auch die Möglichkeit zu studieren, zum Beispiel Mechatronik oder Fahrzeugtechnik.

Smartphone- Etikette im Beruf

Das Handy am Arbeitsplatz: Was geht, was geht nicht? Es gibt viele ungeschriebene Regeln zu beachten, auch der Betrieb legt eigene fest.

Das Mobiltelefon gehört heute so selbstverständlich zum Arbeitsleben wie früher die Krawatte. Doch die Regeln, die für seine Nutzung im professionellen Kontext gelten, scheinen sich noch nicht überall herumgesprochen zu haben. Wie wäre es anders zu erklären, dass es während Zugfahrten so häufig passiert, dass jemand lautstark Unternehmensinterna am Handy bespricht? Ein absolutes No-go! Wer wirklich in der Öffentlichkeit ein berufliches Telefonat führen muss, sollte es so kurz wie möglich halten, dafür einen Ort ohne Mithörende aufsuchen und dennoch nie

über Vertrauliches reden. „Auch wenn während eines beruflichen Meetings oder Abendessens ein dringendes Telefonat eingeht, gehört es zum professionellen Auftreten, sich kurz bei den Anwesenden zu entschuldigen und zum Telefonieren rauszugehen“, betont Petra Timm vom Personaldienstleister Randstad Deutschland. „Aber selbst das sollte auf wirklich dringende Fälle beschränkt bleiben.“ Denn die oberste Höflichkeitsregel rund ums Smartphone lautet: Direkter Kontakt hat Vorrang. In Besprechungen gehört es sich einfach, das Handy stumm zu stellen - selbst der Vibrations-

alarm stört.

Falls das Gerät während der Arbeit aber doch einmal laut gestellt ist, sollte auch der Klingelton zum seriösen Eindruck beitragen. Ein Schlager oder lautes Froschgequacke nervt andere eher als ein eher neutraler Ton. Wer den Anruf annimmt, meldet sich natürlich professionell mit Vor- und Nachnamen statt mit einem lässigen „Hi“. Und wenn mehrere Kollegen das Gespräch mit anhören sollen, darf erst auf Lautsprecher gestellt werden, wenn es der Person am anderen Ende angekündigt wurde. Nichts ist peinlicher, als wenn

privat gemeinte Worte plötzlich im großen Kreis ertönen.

Das private Smartphone auf dem Schreibtisch macht „Pling!“. Eine Nachricht ist eingegangen. Sofort zuckt die Hand - nur schnell nachgucken ... Viele Leute haben das Mobiltelefon auch während der Arbeit am liebsten in Griffweite. Doch solche „Schnell gucken“-Momente kosten Zeit - von der Unterbrechung der Konzentration ganz zu schweigen.

Deshalb dürfen Arbeitgeber die private Handynutzung während der Arbeitszeit verbieten, urteilte das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz. Auch wenn die meisten Unternehmen auf ein ausdrückliches Handyverbot verzichten und ein Auge zudrücken, sollten Arbeitnehmende das nicht ausnutzen. Es wirkt deutlich professioneller und erspart im Zweifel Ärger, wenn das Smartphone während des Arbeitstags in der Tasche bleibt.

„In zwei Fällen darf das private Handy aber genutzt werden“, erklärt Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. „Zum einen, um dringende Telefonate zu führen, etwa die Kinderbetreuung bei plötzlich notwendigen Überstunden zu regeln. Zum anderen dürfen Mitarbeitende in ihren Pausen nach Herzenslust daddeln, chatten oder Videos gucken - Pausenzeit ist nämlich keine Arbeitszeit.“
txn

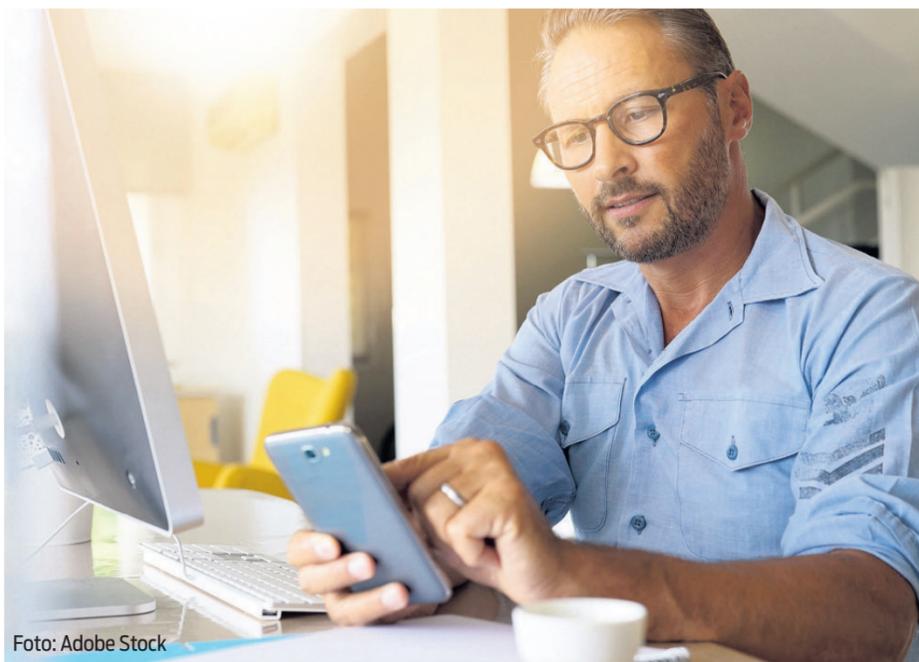


Foto: Adobe Stock

Jobprofil

Baugeräteführer

Du hast eine technische Begabung und eine gute räumliche Vorstellungskraft? Du bist schwindelfrei, körperlich fit und arbeitest sorgfältig und umsichtig? Dann mach doch eine Ausbildung zum/zur Baugeräteführer/-in. Als Baugeräteführer/-in bedienst du Kräne, Walzen und Bagger und du kennst nicht nur alle Gerätetypen, sondern weißt auch genau welche du für welche Arbeiten einsetzen kannst.

Darüber hinaus bereitest du anstehende Bauarbeiten vor, verfügst über Kenntnisse zur Verarbeitung der Baustoffe

und bist für den Transport deiner Baugeräte zu und von den Baustellen zuständig. Zudem wartest du deine Baugeräte und führst, wenn nötig, auch Reparaturen aus. Nach deiner Ausbildung kannst du dich durch fachliche oder betriebswirtschaftliche Fortbildungen weiter spezialisieren.

Du kannst in der mobilen Baubranche durchstarten. Oder wenn du dich auf das Management konzentrieren willst, kannst du dich zum/zur Betriebswirt/-in fortbilden und mit in die Unternehmensführung einsteigen.

Jobprofil

Kaufleute Groß-/Außenhandel

Du hast Überzeugungskraft, bist kommunikativ, analytisches Denken liegt dir und du möchtest bei deiner Arbeit Kundenkontakt? Dann mach doch eine Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel.

Als Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel kaufst du Waren ein, verkaufst, berätst und verhandelst mit Kunden über Telefon und E-Mail und organisierst die Abläufe. Zudem lagerst du die bestellten Waren, kontrollierst sie auf Mängel und behältst den Bestand der Produkte im Lager

im Auge. Du kümmerst dich um die logistische Abwicklung der vorhandenen Güter sowie um den Transport und versendest bestellte Ware. Außerdem erstellst du Angebote, bearbeitest Anfragen und übernimmst die Buchhaltung und Finanzen, wo du Rechnungen und Lieferscheine verwaltest, Jahresabschlüsse erstellst und Preise kalkulierst. Darüber hinaus holst du auch Angebote von Herstellern ein, vergleichst diese und verhandelst gegebenenfalls, um den bestmöglichen Preis für benötigte Produkte herauszuholen.

chemitas
IHR DIENSTLEISTER FÜR UNSERE REGION

KOMM
ZUR
CHEMITAS

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!

Du hast Lust in einem mittelständischen Unternehmen mitanzupacken? Du möchtest deine Kollegen kennen und wissen, wofür du arbeitest?

Dann bewirb dich bei uns!

WIR BILDEN AUS:

→ **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**

Die Chemitas begeistert durch ihre Vielfältigkeit. Bei uns kannst du in einem familiären Arbeitsumfeld über dich hinauswachsen.

Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und eine Unternehmenskultur bei der das Miteinander und Dein Wohl im Fokus stehen.

Wir freuen uns über Deine Bewerbung.

Auf unserer Website findest du unsere aktuellen Ausbildungsangebote. Wir bilden jedes Jahr bedarfsorientiert aus.



www.chemitas.de



Foto: ausbildungsheld.de

Abschluss in der Tasche und jetzt?

So gelingt die Suche nach dem Traumjob

Die Jobsuche kann besonders für Berufseinsteiger lang und mühselig sein. Schnell erlangt man den Eindruck, es würden nur Leute mit jahrelanger Berufserfahrung gesucht werden. Doch der Schein trügt: Stellenausschreibungen für Berufseinsteiger gibt es zu Hauf! Man muss sie nur finden. Dazu eignen sich besonders Online-Portale bei denen man nach der Branche, sowie nach der Art der Anstellung, des Ortes und vielen anderen Aspekten filtern kann. Dabei empfiehlt es sich, eine möglichst konkrete Vorstellung von seinem Traumjob zu haben, damit man möglichst präzise Schlagwörter bei der Suche verwenden

kann. Oft gibt es für die einzelnen Branchen auch Newsletter von Initiativen oder Vereinen, die regelmäßig die aktuellen Stellenausschreibungen der jeweiligen Branchen zusammentragen. Es empfiehlt sich, nach solch einem Newsletter für das eigene Feld zu suchen und diesen zu abonnieren. Meistens sind solche Angebote kostenlos. Wenn man schon ein paar bestimmte Unternehmen im Kopf hat, bei denen man gerne arbeiten möchte, sollte man hier regelmäßig die Webseite nach neuen Stellenausschreibungen checken. Grundsätzlich gilt allerdings, dass man sich nicht nur auf einen bestimmten Arbeitgeber beschränken und in jedem Fall

möglichst viele Bewerbungen versenden sollte. Fokussiert man sich nur auf eine bestimmte Stelle, kann viel Zeit vergehen, in der man auf eine Rückmeldung wartet und die Chance verstreichen lässt, sich auch auf andere Stellen zu bewerben. Im Fall einer Absage braucht man dann umso länger, um einen Job zu finden. Der Zeitaspekt spielt natürlich auch bei der Frage, wann man überhaupt mit der Jobsuche beginnen sollte, eine Rolle. Im besten Fall fängt man mindestens ein halbes Jahr vor dem Abschluss mit der Suche an, sodass man möglichst kurz nach dem man seine (Schul-)Ausbildung beendet hat, in das Berufsleben starten kann.

Auf der perfekten Welle ins Berufsleben starten

Fast eine halbe Million junger Menschen in Deutschland stellen sich momentan die Frage: Welche Ausbildung ist die richtige für mich? Das Angebot für die Suchenden ist enorm – und für manche enorm unübersichtlich.

Gerade im Mittelstand gibt es großes Potenzial, das oft übersehen wird. Eine Branche mit einem fast überall präsenten Produkt und ungeahnten Ausbildungsmöglichkeiten ist die Wellpappenindustrie. Ein Großteil dieser Unternehmen ist im Verband der Wellpappen-Industrie (VDW) organisiert. Die über 30 Mitgliedsunternehmen des Verbandes mit rund 100 Werken und über 18.000 Beschäf-

tigten in ganz Deutschland bieten vielfältige Ausbildungsoptionen – sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich.

Was die Wellpappenindustrie zum Geheimtipp für Azubis macht

Wellpappe ist die wichtigste Transportverpackung für die deutsche Wirtschaft und als erprobtes Kreislaufprodukt

vorbildlich in Sachen Nachhaltigkeit. Bei ihrer Herstellung arbeiten die unterschiedlichsten Berufsgruppen Hand in Hand. Branchenspezifisch ist zum Beispiel die Ausbildung zur Packmitteltechnolog*in. In diesem Beruf dreht sich alles um die Frage: Wie können wir die perfekte Verpackung für ein bestimmtes Produkt produzieren? Den Auszubildenden werden dafür die Kniffe der Papierverarbeitung gezeigt, der Umgang mit computergesteuerten Maschinen beigebracht und sie können ihre Ausbildung durch viele Wahlqualifikationen und die Möglichkeit mitgestalten. Wer Interesse an Technik und handwerkliches Geschick hat, ist hier genau richtig. Medientechnolog*in Druck ist ein anderer spannender Ausbildungsberuf im Wellpappen-Business, der sich mit unter-

schiedlichen Drucktechniken sowie dem Umgang mit Computer und Maschinen befasst. Industriemechaniker*innen wiederum sorgen dafür, dass die Vielzahl unterschiedlicher Maschinen und Anlagen funktionieren, regelmäßig gewartet und wenn nötig instandgesetzt werden. Mechatroniker*in und Maschinenführer*in sind weitere Ausbildungsmöglichkeiten in der Wellpappenindustrie, ebenso wie Elektroniker*in und Industriekaufmann*frau.

„Die im VDW organisierten Unternehmen bieten ein spannendes Lernumfeld, langfristige Perspektiven und die Möglichkeit, auf vielfältige Weise in einer immer nachhaltigeren Wirtschaft mitzuarbeiten“, sagt Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des VDW. „Wer auf seinem Karriereweg weiterkommen und sich für neue Aufgaben qualifizieren möchte, findet in der Branche außerdem attraktive Möglichkeiten zur Fortbildung.“ akz-o



Foto: VDW/akz-o



Foto: Adobe Stock

Nach einer erfolgreichen Bewerbung wird man in aller Regel zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Das kann für die meisten Berufseinsteiger eine vollkommen neue Situation sein und Nervosität verursachen. Um dieser Nervosität entgegenzuwirken, sollte man sich vor allem gut vorbereiten. Dazu gehört zunächst einmal, sich alle Details über das Unternehmen

und die Stelle, auf die man sich beworben hat, genau durchzulesen. Im nächsten Schritt sollte man sich auf besonders typische Fragen im Bewerbungsgespräch vorbereiten. Es hilft, sich online durch Listen mit beliebten Fragen zu klicken und sich zu überlegen, was man darauf antworten würde. Natürlich kommen nicht all diese Fragen dran, aber es kann einem Selbstbewusstsein verlei-

Was im Gespräch wirklich zählt

Das Bewerbungsgespräch kann für die meisten Berufseinsteiger eine vollkommen neue Situation sein und Nervosität verursachen.

hen, das Gefühl zu haben, von keiner Frage überrascht werden zu können. Die vermeintlich wichtigste Frage bei einem Bewerbungsgespräch ist, warum gerade man selbst der Richtige für die ausgeschriebene Stelle ist oder aber auch, warum man sich gerade auf diese Stelle beworben hat. Bei seinen Antworten ist es ratsam, sich nicht zu sehr in Details zu verlieren. Eine spürbare Motivation und ein authentisches Auftreten sollten im Vordergrund stehen und hinterlassen einen viel einprägenden ersten Eindruck als ein lückenloser Lebenslauf und perfekte Antworten. Bei

der Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch sollte man außerdem nicht die Frage nach dem Dresscode aus den Augen verlieren. Manchmal gibt das Einladungsschreiben zum Bewerbungsgespräch Hinweise oder aber man informiert sich über den Standard in der jeweiligen Branche. Egal auf welchem Weg werden einem dann Begriffe wie Business, Business Casual oder auch Smart Casual begegnen. Hier sollte man sich bewusstwerden, was diese bedeuten und sich entsprechend kleiden. Am aller wichtigsten ist jedoch, dass man sich in seiner Kleidung wohl fühlt.



Die Stadt Langelsheim sucht

zwei Auszubildende als
**Verwaltungswirtin /
Verwaltungswirt**

INTERESSE?
SCAN MICH



Jobprofil

Chemikanten

Du bist verantwortungs- und gefahrenbewusst? Du bist teamfähig, sorgfältig und genau? Du verfügst über technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und Rechenfertigkeiten? Dann ist die Ausbildung zum/zur Chemikant/-in wie für dich gemacht. Als Chemikant/-in verantwortest du das Vorbereiten, Durchführen und Kontrollieren von Produktionsprozessen in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen. Dazu steuerst und überwachst du computergestützte Anlagen und Maschinen, die für die Produktion, das Abfüllen und Verpacken der Endprodukte erforderlich sind. Außerdem planst du Produktionsschritte für chemische Erzeugnisse und führst Kontrollgänge im Betrieb durch. Darüber hinaus entnimmst du Proben zur Qualitätsprüfung, wartest, reparierst und reinigst Maschinen und fertigest Berichte und Protokolle zum Herstellungsprozess an. Nach deiner Ausbildung kannst du dich in Themen wie Verfahrenstechnik, Qualitätsprüfung oder elektrischer Messtechnik weiterbilden. Du kannst dich auch zum/zur Techniker/-in oder zum/zur Industriemeister/-in weiterbilden.



Foto: VDW/akz-o

Impressum

Herausgeber, Verlag und Rotationsdruck:
Goslarsche Zeitung Karl Krause GmbH & Co. KG
Bäckerstr. 31-35, 38640 Goslar

Verleger:
Klemens Karl Krause, Philipp Krause

Geschäftsführer:
Philipp Krause

Redaktion
Claus Kohlmann

Gesamtleiter Vermarktung:
Lutz Scheibel

Leitung Lesermarkt:
Henning Bartel

Titelgestaltung:
Mira Knüpfer, Goslar

Internet: www.goslarsche.de

Datenschutzbeauftragter:
conreri digital development GmbH,
Von-Kurtzrock-Ring 16, 22391 Hamburg,
E-Mail: support@conreri.de, Telefon: (0 40) 22 86 64 26

Bitte nehmen Sie unsere Datenschutzhinweise unter
www.goslarsche.de/datenschutzerklaerung zur Kenntnis.

Auflage: 77.500
Gerichtsstand: Goslar

Was bedeutet KI für die Arbeitswelt?

Rund 48.000 Arbeitsplätze sind durch die Einführung von KI-Systemen allein in den Jahren 2016 bis 2018 – nein, nicht weggefallen, sondern neu entstanden.

Werden wir demnächst alle durch Computer ersetzt? Seit mit ChatGPT eine auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Webanwendung öffentlich zugänglich gemacht wurde, scheinen Szenarios aus Science-Fiction-Filmen gar nicht mehr so weit hergeholt. Doch von Horrorvorstellungen wie Maschinen, die die Welt beherrschen, ist die aktuelle Entwicklung noch sehr, sehr weit entfernt. Bisher sind KI-Systeme für spezifische Einsatzmöglichkeiten programmiert. Sie können zwar in diesem eng gesteckten Rahmen dazulernen – aber das heißt nur, dass sie anhand von großen Datenmengen trainieren, immer wahrscheinlichere Voraussagen zu treffen. Was sie nicht können: Sich in fachfremde Gebiete einarbeiten oder gar einen eigenen Willen entwickeln. Viele Experten sagen, dass es so weit auch nie kommen wird.

Allerdings wird KI in der Veränderung des Arbeitslebens künftig durchaus eine Rolle spielen, erklärt Shezan Kazi, KI-Experte beim Personaldienstleister Randstad: „Gerade Routineaufgaben werden immer stärker an Maschinen delegiert werden, ob das nun Datenanalysen in der Produktion, Standardvorgänge im Kundenkontakt oder die Auswertung von Bewerbungen sind. Meist handelt es sich um Tätigkeiten, die ohnehin eher langweilig und unbeliebt sind. Dafür werden andere Aufgaben und Berufe entstehen – nicht zuletzt werden Menschen gebraucht, nicht nur um KI zu trainieren, sondern auch um diese zu kontrollieren, um somit einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technologie zu gewährleisten.“



Foto: Adobe Stock

KI wird also nach Einschätzung von Experten nicht für Massenarbeitslosigkeit sorgen, aber durchaus dafür, dass sich Berufsbilder verändern.

Die 48.000 neuen Arbeitsplätze klingen erst einmal unglaublich: Heißt es nicht, dass uns die Computer arbeitslos machen? Laut einer BMWi-Studie ist das Gegenteil der Fall. Jede neue Technologie bedeutet auch Chancen für den Arbeitsmarkt. Schließlich muss es Menschen geben, die den Umgang damit beherrschen und sie zielgerichtet einsetzen können.

Im Fall von KI ist tatsächlich schon das neue Berufsbild des „KI-Prompters“ entstanden: Wer KI-Tools so mit Befehlen und Anweisungen füttern kann, dass sie die gewünschten Ergebnisse liefern, hat gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Auch Datenanalysten werden zunehmend gesucht, denn KI ist anfangs genau eines nicht: intelligent. Um die Aufgaben zu erledigen, für die sie vorgesehen sind, müssen die Systeme

daher mit großen Mengen Daten trainiert werden. Zum verantwortlichen Umgang mit KI gehört auch, dass diese Daten sorgfältig ausgewählt werden, damit die Maschinen nichts Falsches lernen.

„Bei vielen der bisherigen technologischen Revolutionen hat sich gezeigt, dass der Mensch nicht überflüssig wird, sich aber durchaus seine Rolle ändert“, so Shezan Kazi, KI-Experte beim Personaldienstleister Randstad. „Aufgaben verlagern sich, Berufsbilder verändern sich, aber gleichzeitig entstehen auch neue Jobs. Das beobachten wir schon heute am Anstieg der Nachfrage nach KI-Rollen wie zum Beispiel Prompt-Engineers oder AI Consultants aber auch Data Ethics-Manager.“

Jobprofil Elektroniker für Gebäudesystemintegration

Du bist verantwortungsbe- wusst, sorgfältig, geschickt im Umgang mit stromführenden Bauteilen und hast ein grundlegendes technisches Verständnis? Dann ist die Ausbildung zum/zur Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration wie für dich gemacht. Als Elektroniker/-in oder für Gebäudesystemintegration planst und installierst du Lösungen der vernetzten Gebäudetechnik und bist für die Inbetriebnahme, Wartung und die zugehörige Software verantwort- lich. Nach deiner Ausbildung kannst du als Geselle in unterschiedlichen Betrieben arbeiten und dich durch Fortbildungen weiter spezialisieren. Du kannst auch den Meisterbrief (Bachelor Professional) erwerben und dann als Meister/-in die Leitung eines Betriebs übernehmen oder studieren. Außerdem hast du die Möglichkeit dich zum Betriebswirt/-in weiterzubilden. Es gibt also viele spannende Möglichkeiten für deine berufliche Zukunft.

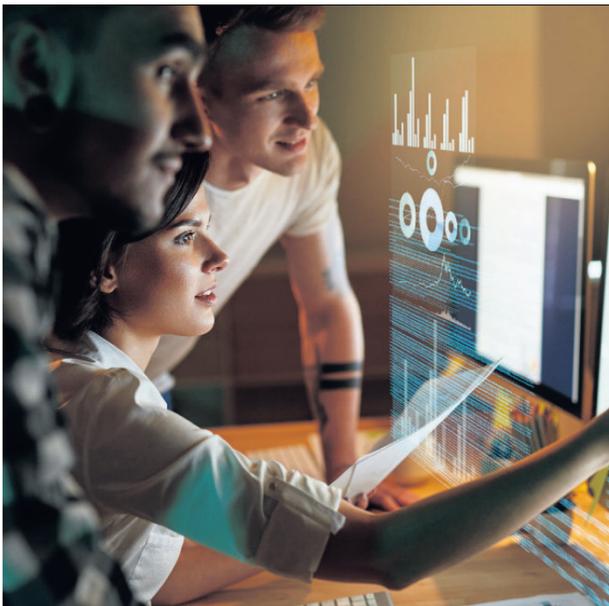


Foto: Adobe Stock

Albemarle®

Der Standort Innerstetal in Langelsheim im Harz ist der größte Produktionsstandort von Albemarle in Deutschland. Hier werden u. a. Lithiumverbindungen, Cäsium sowie Sondermetalle hergestellt. Der Industriepark beschäftigt rund 1.100 Mitarbeiter. Albemarle ist mit rund 650 Mitarbeitern am Standort vertreten. Eine gute und umfassende Ausbildung unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig.

WIR BILDEN AUS!

Sie möchten in einem internationalen Unternehmen Ihr Berufsleben starten? Dann nutzen Sie die Chance und lassen sich ab 1. August 2025 von uns in folgenden Berufen ausbilden:

CHEMIKANT*
ANLAGENMECHANIKER*
ELEKTRONIKER* FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
CHEMIELABORANT*



Bitte bewerben Sie sich schriftlich (per Post oder E-Mail) mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, ggf. Nachweise über absolvierte Praktika, Ferientätigkeiten usw.). E-Mail-Bewerbungen dürfen zwei Dateianhänge (PDF, Word, rtf) mit insgesamt max. 2 MB nicht überschreiten. Bitte senden Sie keine aufwändig formatierten HTML-Mails.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbung an:

Albemarle Germany GmbH
Personalabteilung | Herr Christian Etzrodt | Innerstetal 2 | 38685 Langelsheim
Telefon: 05326 / 51-1474 E-Mail: ausbildung@albemarle.com
Weitere Infos zur Ausbildung und über unseren Standort erhalten Sie unter: www.albemarle.de

*(m/w/d)



Digitale Netzwerke, Social-Media-Plattformen, digitale E-Paper, News-Apps und Nachrichtenportale, aber auch die klassische Tageszeitung warten auf Dich, wenn Du Deine Ausbildung als

Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement m/w/d am 01.08.2025 bei uns startest!

WAS DICH IN DER AUSBILDUNG ERWARTET

- ✓ Du überzeugst neue Kunden von unseren Nachrichtenprodukten
- ✓ Du lernst den Lesermarkt kennen und unterstützt Leser bei ihren Wünschen
- ✓ Du hilfst unseren Werbekunden, die richtigen Wege für ihre Kundenansprache zu finden
- ✓ Du begleitest den Rechnungslauf in der Buchhaltung

WAS WIR ERWARTEN

- ✓ eine erfolgreich abgeschlossene Schulausbildung (mind. Mittlere Reife)
- ✓ Organisationsgeschick und strukturierte Arbeitsweise
- ✓ Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke
- ✓ ein hohes Maß an Eigenmotivation, um die Ausbildung erfolgreich zu bestreiten
- ✓ einen guten Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten



DU HAST LUST, TEIL DES DIGITALEN WANDELS UND CROSSMEDIAL AUSGEBILDET ZU WERDEN? DANN ZÖGERE NICHT!

Sende uns Deine Bewerbung bis zum **31.10.2024** an bewerbung@goslarsche-zeitung.de. Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Goslarsche Zeitung Karl Krause GmbH & Co. KG
Bäckerstraße 31-35 · 38640 Goslar

Goslarsche Zeitung